

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Vorbemerkung zur korrigierten zweiten Auflage | 7 |
| <i>Helma Lutz, María Teresa Herrera Vivar, Linda Supik</i> Fokus Intersektionalität – eine Einleitung | 9 |
| I. Die transatlantische Reise von Intersektionalität – Geografien und Räume der Debatte | |
| <i>Kimberlé W. Crenshaw</i> Die Intersektion von „Rasse“ und Geschlecht demarginalisieren: Eine Schwarze feministische Kritik am Antidiskriminierungsrecht, der feministischen Theorie und der antirassistischen Politik | 35 |
| <i>Kathy Davis</i> Intersektionalität als „Buzzword“. Eine wissenschaftssoziologische Perspektive auf die Frage „Was macht eine feministische Theorie erfolgreich?“ | 59 |
| <i>Myra Marx Ferree</i> Die diskursiven Politiken feministischer Intersektionalität | 75 |
| II. Neue Forschungsfelder der Intersektionalität: Männlichkeiten und Heteronormativität | |
| <i>Mechthild Bereswill und Anke Neuber</i> Marginalisierte Männlichkeit, Prekarisierung und die Ordnung der Geschlechter | 93 |
| <i>Jeff Hearn</i> Vernachlässigte Intersektionalitäten in der Männerforschung: Alter(n), Virtualität, Transnationalität | 115 |

Dubravka Zarkov

Enthüllungen und Unsichtbarkeiten: Medien, Männlichkeitskonzepte
und Kriegsnarrative in intersektioneller Perspektive 137

Kira Kosnick

Sexualität und Migrationsforschung: Das Unsichtbare,
das Oxymoronische und heteronormatives „Othering“ 159

Ann Phoenix

Psychoziale Intersektionen: Zur Kontextualisierung
von Lebenserzählungen Erwachsener aus ethnisch
sichtbar differenten Haushalten 181

III. Intersektionalität vorantreiben:

Potentiale, Grenzen und kritische Fragen

Nira Yuval-Davis

Jenseits der Dichotomie von Anerkennung und Umverteilung:
Intersektionalität und soziale Schichtung 203

Paula-Irene Villa

Verkörperung ist immer mehr.
Intersektionalität, Subjektivierung und der Körper 223

Gudrun-Axeli Knapp

„Intersectional Invisibility“: Anknüpfungen und Rückfragen
an ein Konzept der Intersektionalitätsforschung 243

Katharina Walgenbach

Postscriptum: Intersektionalität – Offenheit, interne Kontroversen und
Komplexität als Ressourcen eines gemeinsamen Orientierungsrahmens 265

Autorinnen und Autoren 279